



RUNDBRIEF MAI 2011

Liebe Wildlife Action Group International Mitglieder und Freunde,



Lynn Clifford und WAG Malawi Scouts in Thuma F.R.

durch die neue Projekt-Managerin Lynn erhalten wir nun wieder regelmäßig Neuigkeiten über die Aktivitäten im Thuma Waldreservat, die wir gerne an Sie weitergeben möchten. Hier ein Auszug aus den Berichten:

"Am 11. Januar entdeckten wir einen toten Elefanten in Thuma. Ein ehemals prachtvolles 20+ jähriges Tier, das bereits im Dezember gewildert wurde. Das einzige, was entfernt wurde, waren die Stoßzähne!"

Ich bin mir nicht sicher, ob Ihnen bekannt ist, dass im Dezember 2010 zwei Männer an einem Flughafen in Kenia mit 92 kg illegaler Rohelfenbein festgenommen wurden! Beide Männer waren von Lilongwe (Malawi) aus nach Kenia mit dem Elfenbein in 4 Koffer gereist! Erstaunlich ist, dass mir dies durch einen Bekannten aus Kamerun noch am selben Tag mitgeteilt wurde. Das Malawische Amt für Nationalparks wusste noch nichts darüber !!!??? Aber inzwischen ist WAG Malawi davon informiert worden, dass die Sicherheitskontrollen am Flughafen Lilongwe verstärkt wurde!

Zu spät für einige Elefanten Malawis! Aber besser spät als nie. Dies wirft aber auch die Frage auf, ob das Elfenbein auch von unseren Thuma-Elefanten ist?! Ein schrecklicher Gedanke!"



Dies ist eine Zeichnung eines Kindes aus der örtlichen Schule, in der die WAG Malawi aktiv Umweltbildung betreibt. Wir waren stolz und erstaunt über die großartigen Zeichnungen, die belegen, dass unsere Aktion erfolgreich ist.

Als wir ankamen, fragten wir die Schüler, was sie über Elefanten denken und alle von ihnen gaben zur Antwort, dass Elefanten Menschen töten! Nach zwei Tagen mit ihnen, haben wir sie gebeten, etwas über das, was sie

gelernt hatten, zu malen und die meisten der Zeichnungen handelten nun vom Thema „Töte keine Elefanten und fälle keine Bäume“ . Wir werden diese Schule weiterhin mit Schulmaterial unterstützen und unser Programm weiter betreiben. Es wurde dort auch bereits ein „Wildlife Club“ gegründet.“

Der Elektrozaun funktioniert noch immer gut. Jedoch wurden in den letzten Monaten Felder weiter südlich in Richtung Dedza-Salima Waldreserva, von Elefanten geplündert. Die Felder von über 30 Familien wurden stark in Mitleidenschaft gezogen und fast die gesamte Ernte beschädigt. Die Malawischen Behörden wurden daraufhin von der Bevölkerung um Unterstützung gebeten, um die Elefantenherde wieder in das Naturschutzgebiet zurückzutreiben. Jedoch waren diese innerhalb weniger Tage wieder in den Feldern! WAG-Scouts unterstützen nun die Wildlife-Ranger bei ihrer Arbeit, die Elefanten aus den Feldern zu treiben.

Die Bevölkerung von Ndola ist sehr unglücklich. Sie haben sich nicht nur bei den entsprechenden Ämtern beschwert, sondern sprachen auch mit einer überregionalen Zeitung. Dies ist der gleiche Ort, in dem wir vor ein paar Monaten einige Leute, die im Besitz von Elefantenfleisch waren, verhafteten.

Die Elefanten lernen schnell und halten sich nun oft am Südende des bisher installierten Elektrozaunes, nahe des Linthipe-Flusses, auf. Einige Bullen haben gelernt, um den Zaun herum zu laufen und die Felder des Dorfes Imphize und Umgebung zu zerstören. Auch dorthin wurde nun ein Rancher geschickt!

Während im Dedza-Salima Waldreservat auf den täglichen Kontrollgängen noch immer Anzeichen von Wilderei und Abholzung, wie z.B. das illegale Sägen von Brettern entdeckt werden, hat es in der Kernzone von Thuma im letzten Monat keine neuen Anzeichen von Wilderei gegeben. Nicht einmal Fußspuren und auch keine Schüsse.

Die Elefanten halten sich im Moment nachts oft in der Nähe unsere Camps auf und während unserer täglichen Patrouillen finden wir Zeichen von großen Herden. Auch eine größere Büffelherde wurde mehrmals gesehen. "

WAGI bietet bereits finanzielle Unterstützung für die Wartung und benötigte Ersatzteile oder Geräte für den bestehenden Elektrozaun, sowie für die Bezahlung der Gehälter zweier Zaunarbeiter. Aber die Entwicklung der letzten Monate zeigt, dass es dringend notwendig ist, den Elefantenzaun um 24 km in den Süden des Schutzgebieten zu erweitern.

WAGI versprach Unterstützung bei der Mittelbeschaffung für diesen Zaun. Dies ist eines unserer wichtigsten Ziele für die nächsten Monate!

Bitte unterstützen auch Sie die Zaunerweiterung

und schützen damit die Thuma-Elefanten und gleichzeitig die lokale Bevölkerung

Unser Spendenkonto lautet: 30 11 801
bei der Volksbank-Raiffeisenbank Mangfalltal-Rosenheim eG,
BLZ 711 600 00

For international bank transfer please use the following codes:

IBAN: DE65 7116 0000 0003 0118 01

BIC: GENODEF1VRR

Vielen Dank!

Unser Kampf gegen den Wildtier-Handel in Vietnam

Vietnam ist Heimat von rund 10% aller Tierarten auf unserem Planeten. Doch 5 der 25 am meisten bedrohten Primaten sind endemisch in Vietnam, d.h. sie kommen nur hier vor, und auch viele andere



Wildtiere in Vietnam werden immer seltener. Gründe dafür sind der Verlust des Lebensraumes vieler Arten, aber auch insbesondere der blühende Handel mit Wildtieren und deren Körperteile, die oft als Delikatesse auf den Tisch kommen bzw. für traditionelle Medizin in Asien genutzt werden.

WAGI Vorstand Georg Kloeble im Gespräch mit Thilo Nadler vom Endangered Primate Rescue Centre, Cuc Phuong National Park, Vietnam

Seit April 2011 unterstützt WAGI die Arbeit von Ranchern in zwei Naturschutzgebieten in der vietnamesischen Provinz Thanh Hóa und finanziert effektivere Anti-Wilderer-Patrouillen und Wildtierrettungsaktionen.

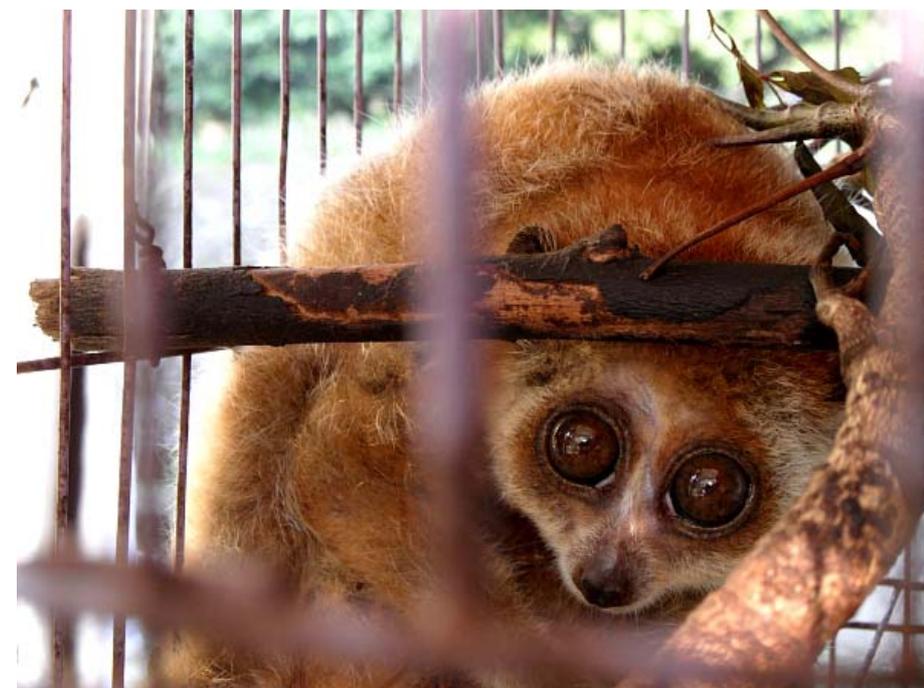
So konnte WAGI-Vorsitzender Georg Kloeble am 30. Mai die Forstschutzbehörde überzeugen und unterstützen, einen Zwerglori (*Nycticebus pygmaeus*), der vor einiger Zeit während einer Straßensperre von Privatpersonen beschlagnahmt wurde, in einem der Naturschutzgebiet wieder auszuwildern.

Zwergloris sind nachtaktive Tiere aus der Primatenfamilie, die in den tropischen Trockenwäldern

Vietnam's, des westlichen Laos, Kambodscha's und im südlichen China vorkommen.

In Vietnam werden diese Loris vor allem für „traditionelle Medizin“, als Nahrungsquelle und für den Haustierhandel gejagt.

Die IUCN (Weltnaturschutzorganisation) schätzt, dass in den letzten 24 Jahren die Gesamtpopulation um mehr als 30% zurückgegangen ist und listet diese Art als „gefährdet“.



Von CITES (Washingtoner

Artenschutzübereinkommen) wurden die Zwergloris vor kurzem von Anhang II in Anhang I (Anhang I listet die unmittelbar bedrohten Arten auf und verbietet den Handel mit diesen.) eingestuft.

Fotos von der Auswilderung:



Vielen Dank für Ihr Interesse und ihre Unterstützung.



Georg Kloeble
Wildlife Action Group International e.V.



Wildlife Action Group International e.V.
Pfaelzer Strasse 22
83109 Großkarolinenfeld
Germany
email: info@wildlifeactiongroup.org
www.wildlifeactiongroup.org

Donation account Nr. 3011801
Volksbank-Raiffeisenbank Mangfalltal-Rosenheim eG
(BLZ 71160000)

For international bank transfer please use the following codes:

IBAN: DE65 7116 0000 0003 0118 01
BIC: GENODEF1VRR

The "Wildlife Action Group Internatioal e.V." is registered at the register court Traunstein (Germany), Registry Number: VR200339, and has a recognized charitable status from the tax office in Rosenheim, Germany (AktENZEICHEN: 111/61007). We can issue charitable donation receipts in Germany.